

Bitte beachten Sie:

- ❖ Alle im Programm angebotenen Denkmalbesichtigungen erfolgen für den Besucher auf eigene Gefahr. ❖ **Da aus organisatorischen Gründen keine Eintrittskarten ausgegeben werden, können aufgrund des großen Andrangs an einzelnen Gebäuden längere Wartezeiten entstehen. Wir bitten um Ihr Verständnis.**
- ❖ In allen Baudenkmalern besteht grundsätzlich striktes Rauchverbot!
- ❖ Alle Denkmäler sind leicht und ohne Parkplatz-Probleme mit den Bussen des RVV erreichbar. Oder nehmen Sie bei schönem Wetter Ihr Fahrrad; unsere Umwelt mit ihren Denkmälern wird es Ihnen danken!
- ❖ Die angegebenen Nummern im Programm entsprechen den blauen Hinweis-Punkten im nebenstehenden Stadtplan.
- ❖ Evtl. Programmänderungen vorbehalten.

Organisation und Durchführung:

Stadt Regensburg, Amt für Archiv und Denkmalpflege,
Abteilung Denkmalpflege
Keplerstraße 1, 93047 Regensburg
Telefon: 0941/507-2453 – Telefax: 0941/507-4459
E-Mail: kiener.karl@regensburg.de

Zusammenarbeit mit:

Culthea – Kulturpädagogik und Kommunikation
Regine Leibold M.A., Prof. Dr. Gerhard Waldherr
Drei-Kronen-Gasse 2, 93047 Regensburg
Telefon: 0941/69896946 – E-Mail: leibold@culthea.de – www.culthea.de



Für Mitwirkung und besonderes Engagement danken wir:

Herrn Günter Schießl, Wahlenstraße 22, 93047 Regensburg
(verantwortlich für Programmpunkt Nr. 17)

Herrn Prof. Dr. Eberhard Dünninger, Werttstraße 27, 93059 Regensburg
(verantwortlich für Programmpunkt Nr. 19)

ijgd – Internationale Jugendgemeinschaftsdienste,
Jugendbauhütte Regensburg, Malergasse 7, 93047 Regensburg
(verantwortlich für die Führungen zu Programmpunkt Nr. 40)



Josef Puschkin, Haidplatz, Aquarell, 1850 (Historisches Museum, Regensburg)

Tag des offenen Denkmals

Regensburg im 19. Jahrhundert

11. September 2011

10–17 Uhr

Herausgeber: Stadt Regensburg, Amt für Archiv und Denkmalpflege
Gestaltung: TypoLogistik Weißgerber, Postfach 200 430, 93063 Regensburg
Druck: Erhardi Druck, Leibnizstraße 11, 93055 Regensburg
Foto: Historisches Museum, Regensburg

Informationsstand

1 Altes Rathaus, Erdgeschoss, Rathausplatz 1

geöffnet von 10.00–17.00 Uhr

- Informationsstand des Amtes für Archiv und Denkmalpflege, Abteilung Denkmalpflege, mit kostenlosem Informationsmaterial zur Denkmalpflege sowie Aushang des aktuellen Tagesprogramms

Geöffnete Denkmäler

2 Adolf-Schmetzer-Straße 1 – Königliche Villa

Als Regensburger Residenz König Maximilians II. 1854–56 nach Plänen von Ludwig Foltz auf der mittelalterlichen Ostenbastei erbaut. Zeitgleich angelegter Park, der ursprünglich Teil der reichsstädtischen Befestigungsanlage war (eingetragenes Naturdenkmal).

Heute befindet sich in der Königlichen Villa die Dienststelle Regensburg des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

- Führungen durch Dr. Silvia Codreanu-Windauer, Hauptkonservatorin des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, und Christian Brunner, Staatliches Bauamt Regensburg: halbstündlich von 10.00–12.00 Uhr und von 13.00–16.00 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 25 Personen.
Treffpunkt: Eingang Königliche Villa, Adolf-Schmetzer-Str. 1

3 Am Ölberg 2 – Protestantisches Alumnium

In Formen der deutschen Renaissance 1901/02 von German Bestelmeyer erbaut.

- Führungen durch Günter Weichert, M.A.: 10.30/11.30/13.30/14.30/15.30 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 25 Personen.

4 Am Prebrunntor 4 – Württembergisches Palais (Naturkundemuseum)

Gartenhaus des Thurn und Taxis'schen Hofrats Georg Friedrich von Müller; nach Plänen von Emanuel d'Herigoyen unter der Leitung von Joseph Sörg 1804 bis 1806 erbaut. Zweiflügelanlage mit Festsaal und offenem Treppenhaus.

- Führungen durch Alexandra Demberger, M.A.: 10.30/11.30/13.30/14.30/15.30 Uhr
Dauer: ca. 30 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.
Treffpunkt: vor dem Haupteingang, Am Prebrunntor 4

5 Am Singrün 1 – Sog. Kind-Jesu-Haus, ehem. Porzellanfabrik

Palaisartiger Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit und Kapelle im 2. OG. 1804 von Emanuel d'Herigoyen erbaut, 1908 von Heinrich Hauberrisser aufgestockt. Heute Diözesan geschäftsstelle und Schulungszentrum des Malteser Hilfsdienstes e.V.

- Führungen durch Dr. Andreas Jobst: 10.30/11.15/13.15/14.15/15.15 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 30 Personen.
Treffpunkt: vor dem Haupteingang, Am Singrün 1

6 Am Wiedfang 5 a – Elektrischer Schiffsdurchzug

Ehem. Windenhäuschen, sog. „Ohmwerk“, 1914, bereits im 19. Jh. geplant, mit elektrischer Winde zum Schleppen der Donauschiffe durch die Steinerne Brücke.

- Führungen durch Mitglieder des „Arbeitskreises Schiffsahrts-Museum Regensburg e.V.“: 10.30/11.30/12.30/13.30/14.30/15.30/16.30 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 12 Personen.
Eintritt frei! (Spenden erwünscht)

7 Bei der Sallermühle 17 – Wasserwerk Sallern

Kessel- und Pumpenhaus von 1875. Pumpwerk der städtischen Wasserversorgung, erbaut von der Firma Gruner und Thiem (Dresden) zur Förderung des nahe der Sallermühle entspringenden Quellwassers zum Hochbehälter auf dem Dreifaltigkeitsberg bzw. zum Leitungsnetz, 1888 erweitert.

Die Straße Bei der Sallermühle zweigt von der Amberger Straße (nach der Autobahnauffahrt) westlich in Richtung zum Regen ab.

- Führungen im historischen und im modernen Wasserwerk ab 11.00 Uhr durch Fachleute der REWAG, letzte Führung 15.00 Uhr

Busverbindung: Linie 3 – Haltestelle Gallingkofen (sonntags im 30-Minuten-Takt)

8 Bismarckplatz 1 – Ehem. Französische Gesandtschaft

Dreiflügelanlage mit Säulenportikus; 1804/05 im Auftrag von Reichserzkanzler Carl von Dalberg nach Plänen seines Hofarchitekten Emanuel d'Herigoyen als Sitz des französischen Gesandten erbaut. Herausragendes Beispiel frühklassizistischer Architektur in Bayern.

Aktuelles Sanierungsobjekt

- Führungen durch Birgit Olbrich, M.A.: 10.30/11.30/13.00/14.00/15.00 Uhr

Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: Haupteingang Säulenportikus, Bismarckplatz 1

9 Bismarckplatz 7 – Stadttheater

Als erstes Bauprojekt in seiner neuen Residenzstadt ließ Reichserzkanzler Carl von Dalberg ein Theater- und Gesellschaftshaus anstelle des alten Zeughauses errichten. Bereits 1803 beauftragte er Emanuel d'Herigoyen mit der Planung, im September 1804 wurde es feierlich eröffnet. 1849 brannte das Gebäude vollständig ab und wurde unter der Leitung von Carl Victor Keim wieder aufgebaut.

- Führungen durch Matthias Freitag, M.A.: 10.30/12.30/15.30 Uhr

Dauer: ca. 60 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: Eingang Bismarckplatz 7, Foyer

10 Dachauplatz 2 – Ehem. Minoritenkirche St. Salvator

Frühgotische Bettelordenskirche, Langhaus 3. Viertel 13. Jh., Chor 1. Hälfte 14. Jh. Hier wirkte im 13. Jh. Bertold von Regensburg, einer der berühmtesten Volksprediger des Mittelalters. Im 19. Jh. wurde die Kirche profaniert und u.a. als Exerzierhalle genutzt. Heute Teil des Historischen Museums.

- Führungen durch Sabine Cipra, M.A.: 10.00/11.00/12.00/14.30/15.30 Uhr

Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 40 Personen.

Treffpunkt: vor dem Eingang zum Historischen Museum

11 Dechbettener Straße 5 c – Sog. Gesellschaftshaus

Gartenpavillon der Grafen von Dörnberg mit Salon und Nebenräumen, symmetrische Anlage im nordwestlichen Teil des Parks in hellem Sandstein mit Hausteingliederung, nach 1871 vom fürstlichen Baurat Ludwig Degen erbaut.

Heute befindet sich in dem Gebäude das Architekturbüro Peithner.

- Führungen durch Margarete Goj, kunstgeschichtliche Führerin:

10.15/11.15/13.00/14.00/15.00 Uhr

Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 20 Personen.

Treffpunkt: Haupteingang des Gartenpavillons im Dörnberg-Park, Dechbettener Str. 5 c

12 Dr.-Johann-Maier-Straße 5 – Kunstforum Ostdeutsche Galerie

Kunsthalle, Kuppelbau mit Portikus, 1910. Das 1871 als Turnhalle entstandene Gebäude wurde anlässlich der Oberpfälzer Kreisausstellung 1910 zur Kunsthalle umgebaut und in das Ausstellungsareal eingebunden. Der Entwurf für den Jugendstilbau mit Kuppel und Portikus stammt von Woldemar Anding. Das heutige Museumsgebäude ist neben einem Pavillon im Stadtpark das einzige Gebäude, das von den Bauten der Kreisausstellung nach einem Luftangriff im Jahr 1943 erhalten blieb.

- Führungen durch Dr. Gabriela Kašková: 10.30/11.30/13.30/14.30/15.30 Uhr

Dauer: ca. 20 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.

13 D.-Martin-Luther-Straße 24 – Sog. Peterskircherl

Reichserzkanzler Carl von Dalberg ließ 1804 den katholischen Petersfriedhof südlich des schon länger existierenden evangelischen Friedhofs außerhalb der Stadtmauer anlegen. Auf Betreiben des Dompfarrers und späteren Bischofs Wittmann wurde 1806 zunächst eine Hl.-Kreuz-Kapelle erbaut, die heute den Chor der 1821 vollendeten St.-Peters-Kirche bildet.

- Führungen durch Julia Bayerl, M.A., und Maria Delcheva, M.A.:

10.30/11.30/13.00/14.00/14.45/15.45 Uhr

Dauer: ca. 45 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: vor dem nördlichen Kircheneingang

14 Domplatz 1 – Domkirche St. Peter

Dreischiffige Basilika mit drei Polygonalchören, östlichem Querhaus und Doppelturmfassade, einzige gotische Kathedrale Bayerns, nach 1273 begonnen, bis um 1500 weitgehend fertiggestellt. Im 19. Jh. Purifizierung des Inneren sowie Ausbau der Türme und des Querhausgiebels.

- Thematische Führungen „Die Romantik im Dom“ durch Dr. Friedrich Fuchs, Kunsthistoriker am Diözesanmuseum Regensburg: 13.30/15.00 Uhr

Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: Domplatz 5

15 Emmeramsplatz 6 – Marstall und Schatzkammer

Reitschule und Marstall, klassizistischer Dreiflügelbau von Jean-Baptiste Metivier, 1828–31.

Die politischen Umwälzungen am Beginn des 19. Jhs. brachten das Ende der Benediktinerabtei St. Emmeram mit sich. Nach der Vertreibung der Mönche wurden die Stiftsgebäude dem Haus Thurn und Taxis übereignet. Eine neue, ganz dem Klassizismus und Historismus verpflichtete Bau- und Ausstattungsphase begann. Die Führung bietet einen Einblick in das fürstliche Leben dieser spannenden Epoche.

- Führungen durch Dr. Peter Styra: 10.00/11.00/14.00/15.00 Uhr

Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: Emmeramsplatz 6, neben dem Schlosscafé · Ermäßigter Eintritt: 5,00 €

16 Gesandtenstraße 3 – „document Schnupftabakfabrik“

Mit dem Ende des Alten Reiches und dem Abzug der Gesandten ging die Umnutzung zahlreicher Immobilien einher. In die ehem. Patrizieranwesen Gesandtenstraße 3 und 5 zog 1812 die Schnupftabakfabrik der Gebrüder Bernard ein. Einzigartiges Beispiel der Frühindustrialisierung im 19. Jh.

- Führungen durch geprüfte Gästeführer: 10.30/11.30/ 14.30/15.30 Uhr

Dauer: ca. 60 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: Eingang Gesandtenstraße 3

17 Goliathstraße 4 – Sog. Goliathhaus

Ehem. Patrizieranwesen mit frühgotischem Turm und reicher Fenstergliederung, 1. Hälfte 13. Jh., Monumentalfresko „David und Goliath“ ursprünglich von Melchior Bocksberger um 1570/80, einschneidende Umbauten 1897/98 und 1957/58.

Ab 16.30–17.45 Uhr findet im Goliathhaus (Zugang über Watmarkt 5) die **Abschlussveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals** statt.

Das Goliathhaus im 19. Jh.: Eine abenteuerliche Zeitreise durch die Geschichte, die Architektur, die Welt der Sagen und der Wahrzeichen der damaligen Zeit. Es liest Marion Rabenbauer, Musik „Judy“ Seutter, Gitarre. Eintritt frei!

Treffpunkt: im Turmtheater, Zugang über Watmarkt 5 (Rückseite Goliathstr. 4)

Idee und Zusammenstellung: Günter Schießl, Wahlenstraße 22,

Tel. 0941/54243

18 Haidplatz 8 – Thon-Dittmer-Palais

1809 aus älteren Bauten zusammengefasste Vierflügelanlage mit klassizistischer Fassade von Emanuel d'Herigoyen. Ehem. Palais des Salz- und Finanzmagnaten Freiherr Gottlieb Friedrich von Dittmer. Heute städtisches Dienstgebäude, Sitz der VHS.

- Führungen durch Katharina Bundscherer, geprüfte Gästeführerin:

10.30/11.30/13.30/14.30/ 15.30 Uhr

Dauer: ca. 45 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: Haupteingang Haidplatz 8

19 Hinter der Grieb 2 – Sog. Löblturm
Der östliche „Wohntrakt“ des Löblturms präsentiert sich heute im Baustil des 19. Jhs. Sein stattliches Erscheinungsbild erhielt das Gebäude im Zuge einer tiefgreifenden Umbaumaßnahme im Jahre 1884 durch Sigmund Uhlfelder. Anstelle des schlichten Vorgängerbauwerks entstand ein neoklassizistisches Wohn- und Geschäftshaus. Freilegen und sichtbare Bauelemente aus früheren Jahrhunderten ermöglichen einen Blick zurück in die Vergangenheit eines Bauwerks, dessen Fundamente und Keller Zeugen der romanischen Epoche sind.
→ Führungen durch Prof. Dr. Eberhard Dünninger: von 14.00–17.00 Uhr je halbstündlich
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 15 Personen.

20 Hoppestraße 6 – Ehem. Villa Weinschenk
Reich gegliederter Neubarockbau, 1899 von Josef Koch für den Bankier Max Weinschenk als Wohnhaus errichtet. Zu ihrer Zeit war die Villa nicht nur architektonisch, sondern auch bezüglich ihrer technischen Ausstattung (Gas- und Stromversorgung, erster privater Telefonanschluss Regensburgs) das modernste Haus der Stadt.
→ Führungen durch Bruno Feldmann, M.A., Bezirk Oberpfalz: 13.00/14.00/15.00 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 25 Personen.
Busverbindungen: Linien 1 + 4 – Haltestelle Taxisstraße

21 Holzländerstraße 5 – Jüdisches Ritualbad (Mikweh)
Jüdisches Ritualbad des 19. Jhs. in einem gotischen Wohnhaus, im Kern 14. und 15. Jh.
→ Führungen durch Sylvia Seifert, M.A.: 10.00/11.00/13.00/14.00/15.00/16.00 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 20 Personen.

22 Kumpfmühler Straße 2 – Dörnberg-Palais
Die klassizistische Villa mit Säulenportikus wurde 1804/05 von Emanuel d'Herigoyen geplant und von Josef Sorg für den fürstlich Thurn und Taxis'schen Hofaktor Philipp Reichenberger inmitten eines ausgedehnten Gartengrundstücks (heute Dörnbergpark) erbaut.
→ Führungen durch Marianne Gödl, M.A.: 10.45/13.15/14.15/15.15 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 30 Personen.
Treffpunkt: Eingang Park (Ostseite), Kumpfmühler Straße 2

23 Kumpfmühler Straße 4 – Justizgebäude
Symmetrische Mehrflügelanlage in Formen der deutschen Renaissance, Sandsteinbau mit hohen Satteldächern und reich gegliederten Giebeln sowie zentralem Turmbau, 1905 von Friedrich Niedermayer.
→ Vorstellung des Arbeitszimmers des Präsidenten, des Vestibüls, der Warthallen und früheren Sitzungssäle sowie der sanierten ehem. Augustenschule als neues Sitzungsgebäude durch Richter und Mitarbeiter des Landgerichts Regensburg: 10.30/11.30/14.00/15.00 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 35 Personen.
Treffpunkt: am Hauptportal, Kumpfmühler Straße 4
Busverbindungen: Linien 2 + 8 – Haltestelle Justizgebäude

24 Kumpfmühler Straße 39 – Kath. Kirche St. Theresia, ehem. Karmelitenklosterkirche
Ehem. Klosterkirche der Unbeschuhten Karmeliten, neubarocker Saalbau, 1900.
→ Führungen durch Dr. Hermann Reidel, Leiter des Diözesanmuseums: 13.00/14.00/15.00 Uhr

25 Maximilianstraße 28 – Parkhotel Maximilian
Langgestreckter Repräsentationsbau im Stil des Neorokoko, mit reicher Gliederung und Stuckdekor, 1888–90 von Julius Pöverlein. Wirkung und Lage des Gebäudes sind wesentlich vom nahen Bahnhof und dem zur Erbauungszeit des Hotels immer mehr an Bedeutung gewinnenden Bahnverkehr bestimmt.
→ Führungen durch Kevin Renner, M.A.: 10.15/11.15/13.00/14.00/15.00 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 25 Personen.
Treffpunkt: vor dem Springbrunnen

26 Ostengasse 39 – Ostentor
Das Ostentor ist die am besten erhaltene Toranlage der mittelalterlichen Stadtbefestigung. Dennoch lassen sich auch an ihm die Nutzungs- und Funktionsänderungen der Wehranlagen an der Wende vom 18. zum 19. Jh. ablesen. Vom Turm aus ergibt sich ein imposanter und beeindruckender Überblick über den einstigen Verteidigungsring, der im 19. Jh. aufgebrochen und zum Grüngürtel umgestaltet wurde.
→ Führungen durch Anna-Sophia Rothacker, stud. phil., und Johannes Ziegler, M.A.: 10.00/11.00/12.00/13.00/13.30/14.00/14.30/15.00/15.30/16.00 Uhr
Dauer: ca. 30 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 12 Personen.
Treffpunkt: vor dem südlichen Flankierungsturmchen, Leherweg 1

27 Reichsstraße 12 – Kath. Pfarrkirche St. Cäcilia
Neuromanische basilikale Anlage, 1899–1902 von Friedrich Niedermayer; gotisches Kreuzifix aus der 1845 abgebrochenen Kreuzkapelle des ehem. Augustinerklosters.
→ Führungen durch Florian Schmidbauer, stud. phil.: 12.45/13.45/14.45/15.45 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 35 Personen.
Nach dem Gottesdienst (Beginn 10.00 Uhr) sowie vor und nach den Führungen ist die Kirche bis 19.00 Uhr für Besichtigungen geöffnet.

28 St.-Katharinen-Platz – St. Katharinenhospital (Stadtamhof)
St. Katharinenhospital und Brückenbasar
Das „lange 19. Jahrhundert“ führte das Katharinenhospital in die Moderne und gab dem Regensburger Bürgerspital und dem nördlichen Brückenkopf sein heutiges Aussehen: Architektur, Caritas und Kultur im Wandel.
→ Führungen durch Regine Büttner, stud. phil., und Kathrin Pindl, stud. phil.: 11.00/12.00/13.00/14.00/15.00/16.00/17.00 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 30 Personen.
Treffpunkt: Eingang Spitalgarten am Nordende der Steinernen Brücke
→ Begleitende thematische Ausstellung des Spitalarchivs:
Das Katharinenhospital im „langen 19. Jahrhundert“ (siehe Programmpunkt Nr. 49)
Führungen durch Edith Inhofer, Mitarbeiterin des Spitalarchivs
geöffnet von 10.30–17.00 Uhr
Ort: Foyer Spitalverwaltung, Am Brückenfuß 1

29 St.-Katharinen-Platz – St. Katharinenhospital (Stadtamhof)
Spitalkanal und Hochwasserschutz
Mit der Einwölbung des Spitalkanal und der Neugestaltung des Spitalangers veränderte das Katharinenhospital im 19. Jh. seine Uferlandschaft.
→ Führungen durch Dr. Artur Dirmeier, Archivoberrat des Spitalarchivs Regensburg, und Joachim Friedl, M.A.: 10.30/11.30/12.30/13.30/14.30/15.30/16.30 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 25 Personen.
Treffpunkt: Eingang Spitalgarten am Nordende der Steinernen Brücke

30 St.-Leonhards-Gasse 1 – Ehem. Johanniterordenskirche St. Leonhard
Dreischiffige Hallenkirche, 12. Jh., mit Veränderungen 1717, ab 1885 umfangreiche „stilreine“ Restauration der Kirche und Neubau der Westfassade.
→ Führungen durch Prof. Dr. Franz-Josef Helmig, Kirchenpfleger, Gerhard Degen, Mitglied der Kirchenverwaltung, und Pfarrer Martin Müller: 14.00/15.00/16.00 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 35 Personen.

31 Thundorfer Straße, Marc-Aurel-Ufer – „Donau-Schiffahrts-Museum Regensburg“
Das Museum, bestehend aus dem Dampfschiff Ruthof-Érsekcsanád (1923) und dem Motorzugschiff Freudenau (1942), dokumentiert die Geschichte der Donau-Schiffahrt und zeigt das Leben und die Arbeit an Bord eines Schiffes im 19. Jh. und 20. Jh. Trägerverein ist der „Arbeitskreis Schiffahrts-Museum Regensburg e.V.“
→ Führungen durch Vereinsmitglieder des „Arbeitskreises Schiffahrts-Museum Regensburg e.V.“: 10.00–17.00 Uhr jeweils stündlich
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 20 Personen.
Treffpunkt: Marc-Aurel-Ufer, auf dem Museumsschiff Ruthof
Eintritt: 2 €, Kinder unter 10 Jahren frei
Busverbindungen: Linien 1 + 2 + 4 + 6 + 11 + 12 + 13 + 17 – jeweils Haltestelle Thundorfer Straße

32 Wutzlhofen 29 – Aktuelles Sanierungsobjekt
Traufseithaus mit Schopfwalmdach, historischer Bauernhof Anfang 19. Jh.
→ Führungen durch Mitarbeiter der Fa. Hans Stockerl Immobilien GmbH: 11.30/14.30 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 20 Personen.
Busverbindung: Linie 3 – Haltestelle Gallingshofen (sonntags tagsüber im 30-Minuten-Takt)

Geführte Rundgänge

33 Alleengürtel
Außerhalb der landseitigen mittelalterlichen Stadtmauer ließ Fürst Carl Anselm von Thurn und Taxis 1779 eine Allee anlegen, die Dalberg ab 1805 erweitern und mit Denkmälern für Regensburger Persönlichkeiten ausstatten ließ. Der Rundgang bietet ein Spiegelbild Regensburger Geistes- und Kulturgeschichte der Zeit.
→ Führungen durch Helga Daferner, geprüfte Gästeführerin: 11.00/13.00/15.00 Uhr
Dauer: ca. 60 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.
Treffpunkt: Ecke Kumpfmühler Straße/Wiesmeierweg, Eingang Carl-Anselm-Allee

34 Auf den Spuren des Vitusbachs – Heilquelle – Kloake – Kanalisierung
Der Stadtbach hat seinen Ursprung auf dem Gelände des einstigen Klosters Prüll. Der auffallende Verlauf einiger Gassen und Straßen in der Altstadt steht mit dem Vitusbach im Zusammenhang, viele Haus- und Straßennamen weisen auf ihn hin. Sein Lauf wurde mehrfach verändert, Kanalisierung im 19. Jh.
→ Führungen (ca. 90 Min.) durch Helmut Gloßner: 11.00/14.00 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 30 Personen.
Treffpunkt: Emmeramsplatz 4, vor der Portalwand von St. Emmeram

35 Auf den Spuren des Walhallabockerls
Führung mit Ausstellungsbesichtigung (siehe Programmpunkt Nr. 50)
Die Führung beginnt am Walhallabockerl in Stadtamhof und führt, der alten Bahntrasse folgend, zunächst nach Steinweg. Zurück in der Stadtamhofer Hauptstraße erkunden wir die noch vorhandenen Spuren der Bockerlbahn und der einstigen Verkehrsverhältnisse nördlich der Steinernen Brücke. Eine kleine Ausstellung bietet einen Einblick in die Geschichte der ehemaligen Walhallabahn.
→ Führungen durch Julia Knoll, M.A.: 10.30/13.00/15.00 Uhr
Dauer: ca. 90 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.
Treffpunkt: Am Protzenweiher, Pavillon am Walhallabockerl

36 Das Architektur-Ensemble „Reichsstraße“
Östlich des alten Stadtgrabens entstand ab 1870 zwischen der Straubinger und der Landshuter Straße auf der Grundlage eines schachbrettartigen Grundrisses das erste zusammenhängende Wohnquartier außerhalb des mittelalterlichen Stadtkerns. Gründerzeitvillen mit parkähnlichen Vorgärten zeugen vom wachsenden Wohlstand des gehobenen Bürgertums. Öffentliche Monumentalbauten sowie die Pfarrkirche St. Cäcilia umrahmen das Viertel und werben es gleichzeitig auf.
→ Führungen durch Carolin Binder, stud. phil.: 11.00/13.00/15.00/17.00 Uhr
Dauer: ca. 60 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.
Treffpunkt: vor dem Café Pernsteiner, Von-der-Tann-Straße 40

37 Der Dörnbergpark und das angrenzende Villenviertel
Der Rundgang führt durch und um den Dörnbergpark, einen englischen Landschaftsgarten, der 1864–67 von dem königlichen Hofgärtner Carl von Effner angelegt wurde und ein bedeutendes Gartendenkmal aus der Mitte des 19. Jhs. darstellt. In der 2. Hälfte des 19. Jhs. setzt die erstmalige Bebauung der angrenzenden Straßenzüge (Dechbettenstraße, Wittelsbacherstraße) im Stadtwesten ein. Wo zuvor Gärten und Felder die einfachen Wege vor den Toren der Stadt säumten, entstehen gründerzeitliche Villen in historisierend-klassizistischen Baustilen und repräsentieren den wachsenden Wohlstand des dort ansässigen Bürgertums.
→ Führungen durch Anna-Lena Krämer, M.A.: 10.00/11.30/14.00/15.30 Uhr
Dauer: ca. 60 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 30 Personen.
Treffpunkt: vor dem Jakobstor, Platz der Einheit

38 Die Verlagerung der Verkehrswege im Donaubogen um Großprüfening im 19. Jh. Radtour

Der Donaubogen im Regensburger Stadtwesten umfasste seit dem Mittelalter wichtige Verkehrswege nach Nürnberg und Amberg. Im Laufe des 19./20. Jhs. verlagerten sich diese Verkehrswege durch den Ausbau der Donau und den Bau von zwei Eisenbahnlinien sowie den Bau einer Autobahn. Das Landschaftsbild um die einstige Klosterhofmark Großprüfening sowie das ehem. Benediktinerkloster Prüfening erfuhr dadurch wesentliche Veränderungen.

→ Führung der Radtour durch Dr. Günter Lorenz, Kunsthistoriker. Beginn: 11.00 Uhr
Dauer: ca. 90 Min. – max. Teilnehmerzahl 25 Personen.

Treffpunkt: Parkplatz vor der Schlossgaststätte, Prüfening Schloßstraße 75

Die Radtour entfällt bei Regen. Es wird empfohlen, festes Schuhwerk anzuziehen!

39 Evangelischer Zentralfriedhof (Friedenstraße 12)

Angelegt 1897/98; Dörnberg-Mausoleum, 1911–15 von German Bestelmeyer. In einem ca. einstündigen Rundgang über den bedeutenden Parkfriedhof wird die Geschichte des evangelischen Regensburgs vom 19. Jh. bis zur 1. Hälfte des 20. Jhs. anhand der Entwicklung dieser Begräbnisstätte erläutert.

→ Führungen durch Bettina Bauer-Spandl, M.A.: 14.00/15.00 Uhr

Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 30 Personen.

Treffpunkt: südlicher Friedhofseingang an der Bischof-Konrad-Straße!

Busverbindungen: Linie 10 – Haltestelle Bischof-Konrad-Straße, Linie 11 – Haltestelle Universitätsstraße

40 Obermünsterstraße – Obermünsterplatz – Rundgang

Einst an der Nahtstelle zwischen dem mittelalterlichen Damenstift Obermünster und der städtischen Wahlenwacht gelegen, erfuhr der Häuserbestand von Obermünsterstraße und -platz im 19. Jh. erhebliche Veränderungen. Im Osten des Areals wurden am 23. April 1809 bei der Erstürmung Regensburgs durch die Soldaten Napoleons mehrere Gebäude zerstört. Weiter westlich führte 1884 der Bau des Hotels Grüner Kranz zu einer neuen Dominante im Straßenbild.

Informationsstand der ijgd – Internationale Jugendgemeinschaftsdienste, Jugendbauhütte Regensburg, Obermünsterplatz 5

Ein Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der ijgd

Informationen und kostenloses Informationsmaterial zum „Freiwilligen Jahr in der Denkmalpflege“

→ Führungen durch Teilnehmer/innen des „Freiwilligen Jahres in der Denkmalpflege“ der Jugendbauhütte Regensburg: 11.00/13.00/15.00/16.00 Uhr

Dauer: ca. 45 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: Informationsstand der Jugendbauhütte am Obermünsterplatz 5 (Campanile)

41 Prüfening Straße – Stadtpark – Rundgang

Prüfening Straße, Mauer des ehem. Lazarusfriedhofes sowie zahlreiche Grabmäler und -steine
Prüfening Straße 16, ehem. Friedhofshalle, Walmdachbau mit rundbogigen Vorbauten, 1831

Prüfening Straße 18, ehem. Friedhofskapelle des kath. Lazarusfriedhofes, neuromanisch, 1834, im Außenbereich zahlreiche Grabsteine, heute russisch-orthodoxe Kirche Schillerstraße 29, Israelitischer Friedhof, seit 1822, Haus der Reinigung (Beth Tahara), 1871.

→ Führungen durch Rita Graf-Dallmeier, gepr. Gästeführerin: 11.00/14.00/15.00 Uhr
Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: vor dem Eingang Ostdeutsche Galerie, Dr.-Johann-Maier-Str. 5

42 Regensburgs Anschluss an die Moderne – Die Eisenbahn

Die Führung bewegt sich im Umfeld des Hauptbahnhofs, geht auf den Bahnanschluss ab 1859 ein und stellt die Bahnhofsbauten vor. Sie endet am ehem. Lokschuppen, dem ältesten noch original erhaltenen Gebäude im Umkreis der Bahnanlagen.

→ Führungen durch Sebastian Heinrich, stud. phil.: 11.00/13.00/15.00/16.00 Uhr

Dauer: ca. 45 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: vor dem sog. Peterskircherl in der Bahnhofsallee

43 Regensburgs Aufbruch ins Industriezeitalter

Der Rundgang führt vom Bahnhof über den heutigen Sitz der Regierung der Oberpfalz am Emmeramsplatz zur Gesandtenstraße. Auf dem Weg liegen bedeutende Stationen der frühen Industriegeschichte Regensburgs wie die ehemalige Bleistiftfabrik, der einstige Sitz der Druckerei Niedermayr, das „Pustetareal“ und die Schnupftabakfabrik der Gebrüder Bernard.

→ Führungen durch Tamara Thorak, M.A.: 10.45/12.45/15.15 Uhr

Dauer: ca. 90 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: vor der Gaststätte „Zum Steil“, Bahnhofstraße 20 (östl. Hauptbahnhof)

44 Regionale Kunst an der Wende zur Moderne

Künstler des 19. und 20. Jhs. in der Dauerausstellung in der Städtischen Galerie im Leeren Beutel.

→ Führungen durch Hannah Ripperger, M.A.: 10.15/11.30/13.45/15.00 Uhr

Dauer: ca. 1 Std. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: Städtische Galerie im Leeren Beutel, Bertoldstraße 9, 2. OG

Eintritt frei

45 Schulen

Eine wesentliche Bauaufgabe des 19. Jhs. stellen Schulen dar. Mit dem ehem. katholischen Mädchenschulhaus in der Ostengasse 29 und dem Neuen Gymnasium, dem heutigen Albrecht-Altendorfer-Gymnasium am Alleengürtel, Minoritenweg 33, werden exemplarisch zwei Neubauten aus der Mitte und dem Ende des 19. Jhs. vorgestellt.

→ Führungen durch Dr. Rosa Micus, Kunsthistorikerin: 10.30/12.00/14.30/16.00 Uhr
Dauer: ca. 1 Std. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: Ostengasse/Kapuzinergasse

46 „Seidenfrack & Hungerbrot“ – Geschichten aus dem Regensburg des 19. Jhs.

Sonderführungen zu feierlichen Besuchen gekrönter Häupter. Vom glanzvollen Leben der Fürsten von Thurn und Taxis, vom wirtschaftlichen Aufschwung vornehmer Bürgerfamilien, aber auch von der bitteren Armut der Industriearbeiter.

Kostenlose thematische Stadtführungen durch die Regensburg Tourismus GmbH

→ Führungen durch Michaela Ederer, geprüfte Gästeführerin: 11.00/14.00 Uhr

Dauer: ca. 2 Std. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen.

Treffpunkt: am Alten Rathaus, Tourist-Info, Rathausplatz 4

Es wird empfohlen, festes Schuhwerk anzuziehen!

47 Stadthof – „Mehr als Heimstatt, mehr als Heimatstadt“

Ein Streifzug durch das Stadthof des 19. Jhs.

→ Führungen durch Isabel Käser, M.A.: 11.00/13.00/14.00/15.00 Uhr

Die max. Teilnehmerzahl beträgt jeweils 30 Personen.

Treffpunkt: vor der Malzfabrik Herrmann, Stadthof 4

48 Verlagsgründungen des 19. Jhs. in Regensburg: Pustet und Habbel

Regensburgs Name wurde im 19. Jh. auch durch Verlagsgründungen in die Welt hinaus getragen. Der seit 1826 hier ansässige Friedrich Pustet konnte als päpstlicher Drucker das Monopol für Missale-Drucke erwerben, Josef Habbels „Regensburger Morgenblatt“ und „Regensburger Anzeiger“ gehörten zu den führenden politischen Tageszeitungen in Bayern.

→ Führungen durch Dr. Werner Chrobak, bischöflicher Bibliotheksoberrat, Stadtheimatpfleger: 14.00/15.00 Uhr

Dauer: ca. 45 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 30 Personen.

Treffpunkt: Buchhandlung Pustet, Gesandtenstr. 6–8

Da aus organisatorischen Gründen keine Eintrittskarten ausgegeben werden, können aufgrund des großen Andrangs an einzelnen Gebäuden längere Wartezeiten entstehen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ausstellungen

49 Das „lange 19. Jahrhundert“

Begleitende thematische Ausstellung des Spitalarchivs zu Programmpunkt Nr. 28: Das Katharinenspital im „langen 19. Jahrhundert“

→ öffnet von 10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Foyer Spitalverwaltung, Am Brückenfuß 1 – St. Katharinenspital (Stadthof)

→ Führungen durch Edith Inhofer, Mitarbeiterin des Spitalarchivs

In Zusammenarbeit mit: Spitalarchiv Regensburg

Am Brückenfuß 1–3, 93059 Regensburg

Telefon: 0941/83006–187 – E-mail: spitalarchiv@spital.de – www.spitalarchiv.de

50 Geschichte des Walhallabockerls

Die Ausstellung vermittelt anhand historischer Bilddokumente einen Einblick in die Geschichte des Walhallabockerls.

Ort: Malzfabrik Herrmann, Stadthof 4 · geöffnet von 10.00–17.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit: Culthea – Kulturpädagogik und Kommunikation

Regine Leipold M.A. – Prof. Dr. Gerhard Waldherr

Drei-Kronen-Gasse 2, 93047 Regensburg

Telefon: 0941/69896946 – E-mail: leipold@culthea.de – www.culthea.de

51 Das „Maxquartier“

Bei der Erstürmung Regensburgs durch die napoleonischen und bayerischen Truppen am 23. April 1809 wurde das Stadtviertel nahe des Peterstores weitgehend in Schutt und Asche gelegt. Der anschließende Wiederaufbau sollte sich Jahre hinziehen. Er schuf um die neuangelegte Hauptachse Maximilianstraße eine völlig andere Bau-Struktur. Die Ausstellung zeigt den Wandel dieses Stadtviertels bis hin zur modernen Gestaltung der Maximilianstraße im ausgehenden 20. Jh.

Ort: Foyer der Industrie- und Handelskammer, D.-Martin-Luther-Straße 12

→ öffnet von 10.00–17.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit: Culthea – Kunstpädagogik und Kommunikation

Kinderprogramm (ab 6 Jahren)

52 „Auf der Mauer, auf der Lauer“ – die Veränderungen der Stadtbefestigung im 19. Jh.

Die Führung beginnt am Stadtmodell im Historischen Museum. Die Kinder lernen die Stadtbefestigung in ihrem Verlauf und der Funktion kennen. Anschließend beginnt der Rundgang, der in den Alleengürtel führt. Dabei suchen wir nach Spuren der ehemaligen Befestigungsanlagen und schauen, was sich heute anstelle der ehemaligen Wehranlagen rund um den Altstadt kern entwickelt hat. Nach der Rückkehr ins Museum basteln alle gemeinsam den Stadtmauergürtel (Papierbastelbogen).

→ Führungen nur für Kinder durch Nicolette Janz, B.A.: 10.30/14.00 Uhr

Dauer: ca. 1,5–2 Std. – max. Teilnehmerzahl jeweils 20 Kinder.

Treffpunkt: Historisches Museum, Dachauplatz 2–4

In Zusammenarbeit mit: Culthea – Kunstpädagogik und Kommunikation

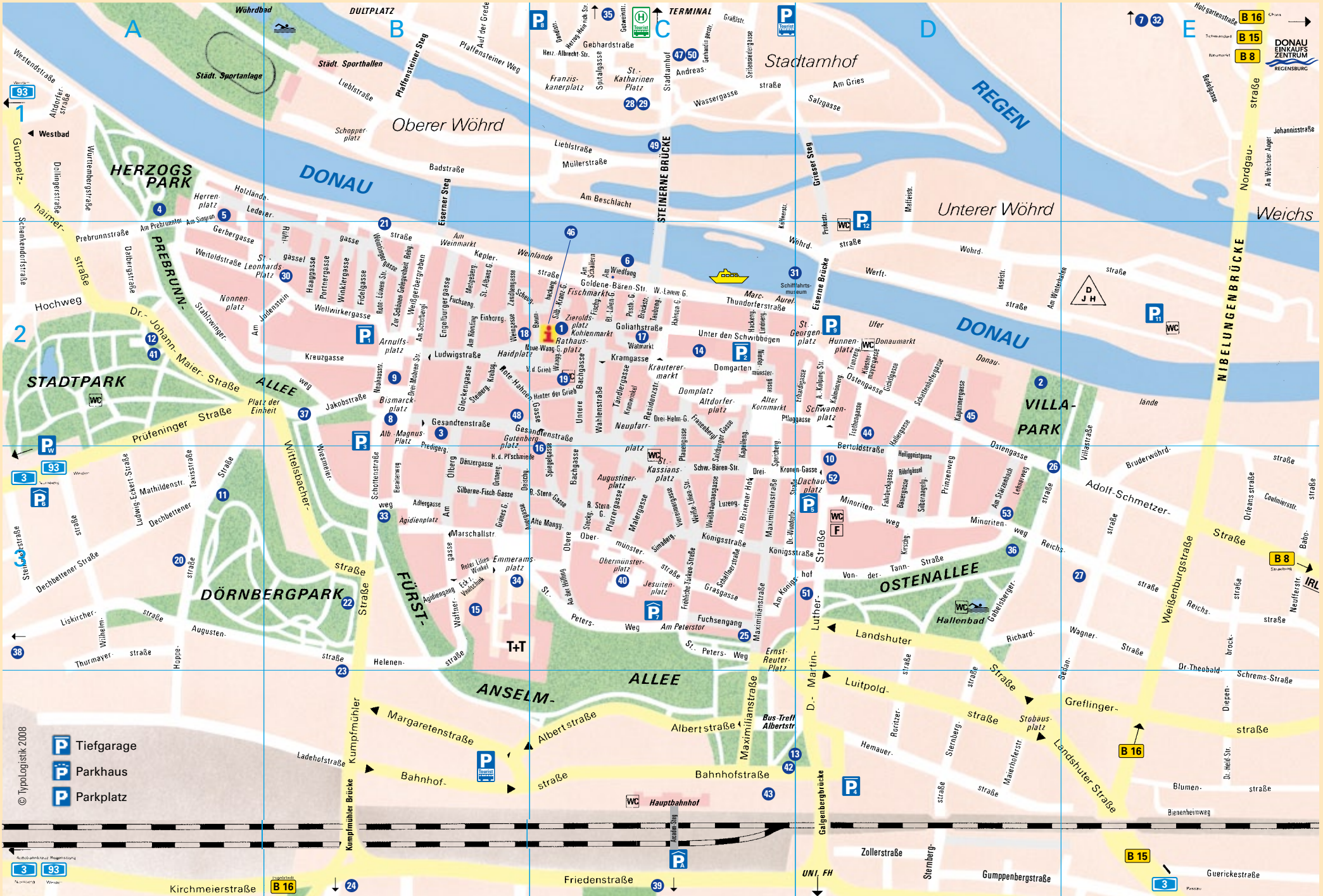
53 Kinderspielstation „Schule früher“ (im Albrecht-Altendorfer-Gymnasium) „Endlich dürfen wir in die Schule gehen“ – Einführung der Schulpflicht im 19. Jh.

In einem historischen Klassenzimmer im Albrecht-Altendorfer-Gymnasium erleben die Kinder in einer nachempfundenen kurzen Unterrichtssequenz, wie Schule im 19. Jh. gestaltet wurde. Sie schreiben auf Schiefertafeln und probieren sich an altdeutscher Schrift. Die Erwachsenen erhalten Informationen zur Einführung der Schulpflicht in Bayern und in Regensburg.

→ Schulischer „Rückblick“ durch Andreas Hidas, stud. phil.: 10.15/11.30/13.30/14.15/15.30 Uhr

Dauer: ca. 45 Min. – max. Teilnehmerzahl jeweils 25 Personen (Erw. und Kinder).

Treffpunkt: Seiteneingang in den kleinen Schulhof (Ecke Am Stärzenbach/Minoritenweg 33) · In Zusammenarbeit mit: Culthea – Kunstpädagogik und Kommunikation



- P** Tiefgarage
- P** Parkhaus
- P** Parkplatz

© Typologiestatik 2008

3
 93
 B 16
 24
 39

B 16
 B 15
 B 8
 7
 32

B 8
 IRL
 27

B 16
 B 15
 3
 3